

- her wurde vorliegendes Dokument mit 1652 datiert.
- 2) s. ebenda 503 Nr. 161. An dieser Jahrrechnung 1643 nahm *B e a t II.* Zurlauben als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug teil, s. EA VI 1, 1282 (Nr. 1007).
 - 3) s. EA V 1, 1210 (Nr. 893). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war damals *K o n r a d III.* Zurlauben.
 - 4) s. SSRQ Aargau II/8, 364 Nr. 138.
 - 5) Einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug war *Beat II.* Zurlauben, s. EA VI 1, 6 (Nr. 10).
 - 6) s. SSRQ Aargau II/8, 521 Nr. 170a
 - 7) s. ebenda 438 Nr. 155
 - 8) 1652 beklagte sich *Landschreiber Zurlauben* darüber, nicht bei der Ablegung der Kirchenrechnung zu *Hitzkirch* beigezogen worden zu sein, vgl. AH 72/27. Das Recht, der Kirchenrechnung beiwohnen zu dürfen, stand dem *Landschreiber* übrigens auch in der *Kommende Hitzkirch* zu, vgl. SSRQ Aargau II/8, 534 Nr. 176a.
 - 9) Eventuell ist damit *Margaretha H a s f u r t*, die die Herrschaft *Heidegg* bis 1528 besessen hatte, gemeint; vgl. *Messmer, Hoppe/Luzerner Patriziat* 146.

AH 72, 48-49, 63-66 - Blatt 63, 65^V und 66^R leer

29 A

1652 November 27.

A

LISTE VON KAUF- UND SCHULDBRIEFEN, DIE IM [AMT] HITZKIRCH¹ AUS-
GEFERTIGT WURDEN

-
- "1. Kauffbrieff [von 1650?]² umb 300 gl. für 3 Jucharten Ackher. Kaufft *Hans Runckh* [=R u n g, von *Hitzkirch*] von *Oswald Throchsleren* [=T r o c h s - l e r, von *Aesch*]. Ist [1650?] vor dem *Gricht Gewirdtigtet*. Zue Zeügen *Jacob M e y e r* und *Hartman L e h m a n* beide von *Esch*.
 2. Verschreibung [von 1651]³ umb 50 gl. *Hans Biry* [=B u r i] von *Esch* entlehnt vom *Hans Runckhen* zue *Hitzkirch*.
 3. Verschreibung [von 1647]³ umb 50 gl. *Hans B r u n n e r* zue *Esch* entlehnt von dem *Meister Hans Rungen* zue *Hitzkirch*. Zeügt undt unterschribt sich *Sebastian Z e i e r* zue *Esch*. *Christoffel M ü l l e r* der *Statthalter*.
 4. Verschreibung [von 1648]³ umb 50 [gl.]. Verschribt sich *Hanns B u r y*⁴ zue *Esch* gegen *Hanns Rungen* zue *Hitzkirch*. Unnderschreibt sich *Christoph Müller* der *Statthalter*".
- 1) Das Amt *Hitzkirch* gehörte zu den *Freien Aemtern*, wo damals *B e a t J a k o b I.* Zurlauben als *Landschreiber* amtete. Die vorliegende Liste dürfte im Zusammenhang mit den Streitigkeiten von *Landschreiber Zurlauben* mit dem Amt *Hitzkirch* wegen der *Schreibertaxen* zu sehen sein, s. AH 72/29 Pt. 5.

2) s. AH 72/15

3) s. AH 72/190

4) Nicht identisch mit obigem Hans Buri von Aesch, vgl. dazu AH 72/190.

 AH 72, 50-51 - Blatt 51 leer

30

1704 Mai 22., Paris

A

 SCHREIBEN VON [HPTM. BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN-"GESTELLEN-
 BOURG" AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, ALS GATTIN VON AE-
 GID FRANZ ANDERMATT, VERH.] "MADAME ANDERMATT", ZUG

"On ne peut pas estre plus sensible que je le suis a l'honneur que vous me faites par la trop obligeante lettre que vous avés pris la peine de m'escrire". In der Folge gibt der Absender der Freude darüber Ausdruck, *"que le public [gemeint die Landsgemeinde von Stadt und Amt Zug] a fait mon ... pere [B e a t J a k o b II. Zurlauben], chef et amman du Canton en verité cela m'a causé et me cause tous les jours une joie tout singuliere ... assurés ... ma ... mere [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] de mes respects et mes Compliments a toute la famille".*

 Original, Siegel zerbrochen. - AH 72, 52-53 - Blatt 53^F leer

31

1725 Juli 21., Sceaux

A

 SCHREIBEN VOM [COLONEL GENERAL DES SUISSES ET GRISONS] L[OUIS]
 A[UGUSTE] DE BOURBON, [DUC DU MAINE], AN DEN "CHANCE-
 LIER [=ZUGER STADTSCHREIBER PLAZIDUS BEAT KASPAR ANTON]¹
 ZURLAUBEN"

"Je vous suis tres obligé ... de la bonne volonté que vous me temoignés en toutes occasions; mais il n'y a rien de moins fondé que le compliment que vous me faites par vostre lettre du 10. de ce mois, les affaires de l'Etat sont en si bonnes mains qu'il est a souhaiter qu'elles y restent et je vous assure que je n'ambitionne point une place si difficile a bien remplir."

1) Neben Plazidus Beat Kaspar Anton gab es 1725 noch zwei Zurlauben, nämlich *F i d e l*, der von 1709 bis 1717 Zuger Stadtschreiber war, und *H e i n r i c h D a m i a n L e o n z*, der das Amt von 1717 bis 1723 verwaltete, die (s. Meier/Zurlaubiana 169) als Adressaten in Frage kämen. Doch können